



Aktionstag am 24. Februar 2011

ARBEIT – SICHER UND FAIR!

In den nächsten Wochen entscheidet der Bundestag über die zukünftige Ausrichtung der Leiharbeit. Der Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat verhandelt nicht nur über die Hartz IV-Regelsätze, sondern auch über gleiche Bezahlung und allgemeinverbindliche Mindestlöhne bei der Leiharbeit.

Aus diesem Anlass ruft die IG Metall zu dem betrieblichen Aktionstag am 24. Februar auf. Wir fordern Gesetze von der Politik.

Es geht gegen Lohndumping und prekäre Beschäftigung. Es geht um den Wert der Arbeit und um den Respekt gegenüber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Unsere Position ist klar: Wir fordern „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ und eine wirksame Regulierung. Dafür machen wir Druck.

Mit unserer Kampagne „Gleicher Lohn – Gleiche Arbeit“ haben wir viel bewegt: Wir haben Leiharbeit in der Metallindustrie eingedämmt und Verbesserungsvereinbarungen durchgesetzt.

Jetzt haben wir erstmals die Chance, unsere zentrale Forderung „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ im Gesetz festzuschreiben.

Neueinstellungen 2010: 42 Prozent Leiharbeit und 42 Prozent Befristungen

Die skandalöse Bilanz der Neueinstellungen 2010 zeigt: Arbeitgeber setzen weiter auf möglichst billige Beschäftigung mit möglichst wenig Bindung.

Unsichere Beschäftigung ist für einen großen Teil der jungen Menschen nach der Ausbildung längst Normalität: 36 Prozent der 20 bis 24-Jährigen hangeln sich ausschließlich von Job zu Job. Ohne Perspektive auf einen festen Arbeitsplatz.

Wir verlangen Respekt und Anerkennung für geleistete Arbeit und fordern von den Arbeitgebern:

- Festeinstellungen statt Leiharbeit
- Unbefristete Arbeitsplätze statt Befristungen
- Einstellungen im Betrieb statt Billigarbeit über Werkverträge
- Übernahme nach der Ausbildung

Mit 11 Milliarden Euro jährlich aus Steuergeldern für so genannte „Aufstocker“ lassen sich die Arbeitgeber ihr Lohndumping subventionieren.

Die Vorschläge von Arbeitsministerin Ursula von der Leyen lösen die Probleme bei Leiharbeit nicht. Sie öffnen Tür und Tor für weiteren Missbrauch: Leiharbeit bleibt als Personal-Billing-Strategie für Unternehmen attraktiv.

Diese Politik gefährdet die Grundlagen unseres Sozialsystems. Nur faire, angemessene Löhne und sichere Arbeitsbedingungen können unsere Sozialsysteme erhalten und die wirtschaftliche Erholung absichern.

Arbeit ist der wertvollste Rohstoff, den Deutschland besitzt.

Unser Wirtschaftssystem ist nur durch qualifizierte Belegschaften und qualitativ hochwertige Produkte erfolgreich und konkurrenzfähig.



Wir fordern von der Politik:

- Stoppt den Missbrauch der Leiharbeit!
- Stoppt die Subventionierung des Lohndumping!
- Schafft Rahmenbedingungen für sichere und faire Arbeit!

Beteiligt Euch am Aktionstag 24. Februar!

Kurswechsel für ein gutes Leben!
Großkundgebung am 13. November 2010 in Nürnberg





Aufsichtsratswahl Schaeffler GmbH

Mitbestimmen für gute, sichere Arbeitsplätze – in einem erfolgreichen Familienunternehmen

Am 28. März werden erstmals die zehn Arbeitnehmervertreter für den 20köpfigen Aufsichtsrat der Schaeffler GmbH gewählt. Der Aufsichtsrat kontrolliert die Geschäftspolitik. Er prüft und billigt den Jahresabschluss und entscheidet über die Bestellung der Geschäftsführer.

Die deutsche Mitbestimmung sieht im Aufsichtsrat also eine gewisse Machtbalance vor. Dem Gewicht und der Macht der Kapitaleseite stehen die Einflussmöglichkeiten der Arbeitnehmervertreter gegenüber. Sie sollen mit Rat und Kontrolle die Geschäftspolitik im Interesse der Beschäftigten verfolgen.

IG Metall-Kandidaten stehen für erfolgreiche Interessenvertretung

Die Kandidaten der IG Metall für den Schaeffler-Aufsichtsrat stehen für erfolgreiche Interessenvertretung. Sie sind für faire Arbeitsbedingungen. Sie stehen für: Gleiche Arbeit – Gleicher Lohn!

Die Kandidaten der IG Metall stehen für die Zukunft des Familienunternehmens Schaeffler. Sie unterstützen das Zusammengehen von Schaeffler und Continental. Die Kandidaten der IG Metall stehen zu den bestehenden Konzernzentralen. Mit flexiblen Antworten auf die Krise haben die IG Metall und ihre Betriebsräte beigetragen, die Schaeffler Gruppe zu sichern.

Mit der Zukunftsvereinbarung haben die Familiengesellschafter und der 1. Vorsitzende der IG Metall die Unternehmensmitbestimmung und damit eine moderne, transparente Unternehmenskultur eingeleitet.



Die Kandidaten der IG Metall (von links nach rechts): Jürgen Worrich (Herzogenaurach), Jochen Homburg (IG Metall), Jürgen Stolz (Bühl), Norbert Lenhard (Schweinfurt), Salvatore Vicari (Homburg), Wolfgang Müller (IG Metall), Thomas Mölkner (Herzogenaurach), Stefanie Schmidt (Wuppertal). Nicht auf dem Foto ist Jürgen Wechsler (IG Metall)

Aktive Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat

Bei der Wahl geht es darum, dass die erfolgreiche Interessenvertretung bei Schaeffler auf allen drei Ebenen – im Betrieb, in der Gewerkschaft, im Aufsichtsrat – fortgesetzt werden kann.

Dazu gehören qualifizierte, kompetente Arbeitnehmervertreter in den Schaeffler-Aufsichtsrat, die auch künftig mit einer Stimme sprechen.

Wie werden die Arbeitnehmervertreter im Schaeffler-Aufsichtsrat gewählt?

Nach dem Gesetz sind sechs Personen aus der Gruppe der MitarbeiterInnen im Betrieb, drei Personen aus der Gruppe der Gewerkschaftsvertreter und ein Vertreter aus der Gruppe der leitenden Angestellten zu wählen.

Die Wahldelegierten werden entweder einvernehmlich vom Betriebsrat bestimmt („Friedenswahl“) oder in direkter Wahl von den Belegschaften gewählt.

In Bühl, Eltmann, Herzogenaurach und Schweinfurt ist die ganze Belegschaft am 3. März (Briefwahl ab Mitte Februar) zur Wahl aufgerufen. Dort stehen verschiedene Listen für die Wahldelegierten zur Wahl.

Bühl, Eltmann, Herzogenaurach, Schweinfurt:

Wählen gehen! Wahldelegierte der IG Metall wählen!



Jürgen Wechsler,
Bezirksleiter IG Metall Bayern,
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler GmbH

V.i.S.d.P.:

J. Wechsler • IG Metall Bayern • Elisenstraße 3 • 80335 München
Kontakt: wolfgang.mueller@igmetall.de